

## Spenden?<sup>1</sup> – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 3. 5. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

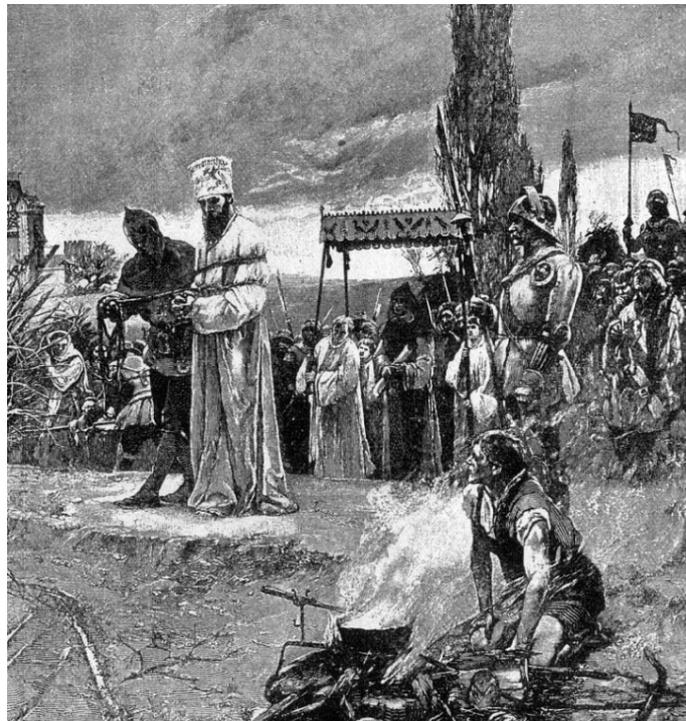
892. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (22)

(Ich schließe an Artikel 891 an.)

Mitteleuropa und die geistigen Mission des Deutschtums konnte sich mit Hilfe der Peripherie – ich denke hier insbesondere an den aus Frankreich stammenden Templerorden<sup>2</sup> und Johanna von Orleans<sup>3</sup> (1412-1431) – entwickeln.

Die Geistfeinde (u.a.) innerhalb Frankreichs bewirkten aber die Vernichtung des Templerordens (1312) und sorgten dafür, daß Jean d'Arc am 30. Mai 1431 in Rouen als „Hexe“ auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde.



(Li: Jules-Eugene Lenepveu [1819-1898], *Johanna auf dem Scheiterhaufen*. 16 Jahre zuvor, am 6. Juli 1415 wurde Johannes Hus [re] in Konstanz auf den Scheiterhaufen geführt [s.u.]

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> Siehe Artikel 648-654

<sup>3</sup> Wird an anderer Stelle noch weiter ausgeführt

Man kann feststellen, daß sich die Peripherie (Frankreich<sup>4</sup>) nach Johanna von Orleans im Laufe der Zeit immer mehr gegen Mitteleuropa (Deutschland) wandte<sup>5</sup>. Dies gipfelte im 20. Jahrhundert in dem Logen-lancierten Ersten und Zweiten Weltkrieg<sup>6</sup>.

16 Jahre<sup>7</sup> vor der Ermordung Johanna von Orleans wurde eine andere hohe Individualität mittels Feuer-Ritual durch den Katholizismus in Konstanz hingerichtet: Johannes Hus (1415). Dies (u.a.) löste wiederum die Hussiten-Kriege (1419-1436) aus, die vornehmlich gegen die deutsche Bevölkerung gerichtet war – ein Vorläufer des 30-jährigen Krieges (1618-1648).

Selbstverständlich stellt sich die Frage: beabsichtigte der Katholizismus mit der Ermordung von Johannes (Jan) Hus (als Reaktion der Tschechen) die Hussiten-Kriege, zumal sich „Rom“ und seine Vertreter „an fünf Fingern“ ausrechnen konnte, daß die Rache der tschechischen Hussiten insbesondere die Deutschen in Böhmen, Mähren, Schlesien und u.a. Bayern treffen würde.

Vorab muß gefragt werden: Wie war die geschichtliche Entwicklung der Deutschen und Slawen (Tschechen, Slowaken, usw.) in Böhmen, Mähren und Schlesien<sup>8</sup>? Hierzu<sup>9</sup>:

- 4.-1. Jh. v.Chr.: Sudetenländer<sup>10</sup> von keltischen Bojem besiedelt. Daraus leitete sich der Namen Bojohaemum (Böhmen) ab.
- 1. Jh. v. Chr.: Germanische Markomannen kommen nach Böhmen, germanische Quaden nach Mähren.
- bis 400 n.Chr.: lebten die Wandalen in Schlesien und Teilen von Polen. Vom wandalischen Stamm der Siüngen stammt „Schlesien“. (Also: vor den Slawen siedelten in diesen Gebieten Kelten und Germanen.)
- 500-600: Großteil der Germanen verlassen das Sudetenland<sup>11</sup>. Danach fielen die Awaren (tatarisches Reitervolk) ein. In dessen Gefolge brachten sie Slawische Stämme mit. Sie mussten für sie arbeiten, Tribut zahlen und Waffenhilfe leisten.
- 791-796: befreite der Franke Karl der Große die Slawen von der Knechtschaft der Awaren. Die Tschechen zollten ihren Befreier keinen Dank. So schreibt der Mönch Enhard 849 vom Kloster Fulda: „Die Boemen, treubruchig nach gewohnter Weise, sinnen auf Empörung gegen die Franken. 869: „Die Slawen, welche Behemen heißen, verletzen durch häufige Einfälle<sup>12</sup> das Gebiet der Bayern, verbrannten einige Flecken und führten die Weiber von dort gefangen fort“.
- 845: Böhmische Herzöge lassen sich in Regensburg taufen.
- 1004: Böhmen vollzieht die Zugehörigkeit zum Regnum Teutonicum – Böhmische Herzöge werden deutsche Reichsfürsten und stehen unter dem Schutz des deutschen Königs.

<sup>4</sup> Damit sind in erster Linie die Machtpolitiker – auch innerhalb der katholischen Kirche – gemeint.

<sup>5</sup> Wird an anderer Stelle noch weiter ausgeführt

<sup>6</sup> Erster Weltkrieg (Hintergründe): siehe Artikel 218-220, 224.

Zweiter Weltkrieg (Hintergründe): siehe Artikel 220, 224, 225, 227, 228, 229, 230, 234, 293, 294, 323, 324, 325, 335, 336, 338, 339, 361, 362, 363, 364 (usw.)

<sup>7</sup> Über die 16: (vgl. Benedikt XVI.) in Logenkreisen als „Vollkommenheitszahl“ (siehe u.a. Artikel 277, S. 3). 16 = 4 x 4 (über die Zahl 4: siehe Artikel 99, ab S. 3 und Artikel 191)

<sup>8</sup> Böhmen und Mähren umfaßt ungefähr das Gebiet der zwischen 1918 und 1992 bestehenden Tschechoslowakei. Schlesien liegt nördlich davon im heutigen Polen.

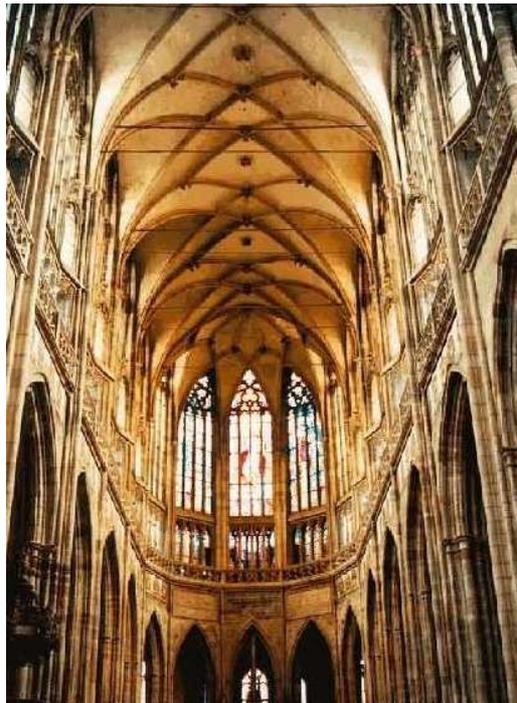
<sup>9</sup> [http://www.wallstein-sudetenland.de/700jahre\\_sudetenland.htm](http://www.wallstein-sudetenland.de/700jahre_sudetenland.htm)

<sup>10</sup> Deutschsprachige Gebiete in Böhmen, Mähren und Schlesien (Bezeichnung seit 1918)

<sup>11</sup> Möglicherweise verdrängt durch die Awaren (zentralasiatisches Reitervolk [s.o.]). Es ist anzunehmen, daß die Awaren im Prinzip denselben Auftrag wie die Hunnen und Mongolen hatten (siehe Artikel 852-854 und 888-890)

<sup>12</sup> Die Slawen-Einfälle bedrohten über Jahrhunderte Mitteleuropa (Deutschland)

- 1176: Erste nachweisbare geschlossene Ansiedlung von Deutschen war die Prager Kaufmannsgemeinde – weitere Siedler machten Gebirge urbar. Alle tschechischen Städte, bis auf Tabor, sind nachweislich von Deutschen erbaut. Sie hatten Magdeburger oder Nürnberger Stadtrecht.
- 1215: Gründung Freudenthal (1215), danach Jägerndorf, Troppau, Znaim, Mährisch-Neustadt, Brünn (1240), Olmütz, Prag (1220), 1253-1278 Pilsen, Budweis, Kolin, Melnik, Hohenfurth, Kaaden, Brüx usw.
- 1241: Durch Mongoleneinfall wurde Schlesien stark verwüstet und fast menschenleer gemacht<sup>13</sup>.
- Böhmischer König Ottokar II. ruft deutsche Kolonisten ins Land. Ihn unterstützte Bischof Bruno von Olmütz (geb. Graf von Schaumburg, Holstein). Neue Siedler kamen aus der Gegend von Fulda-Rhön, da die dortige Landschaft der neuen Heimat ähnelte
- 1346-1378: Karl IV.<sup>14</sup> wird König v. Böhmen, 1347 Deutscher König. 1355 Römischer Kaiser – Überführt Reichsinsignien (Krone, Szepter, Reichsapfel, Schwert) von Aachen nach Prag: förderte Ackerbau, Bergbau, Gewerbe u. Handel – rief viele Künstler nach Prag (Peter Parler [s.u.] baute u.a. den Veitsdom u. die Karlsbrücke) Goldenes Zeitalter Böhmens. Nach Tod Karl IV'. lebten in Böhmen u. Mähren jeweils 50% Tschechen u. 50% Deutsche. Daraus blieben die Sprachgrenzen in etwa bis ins 20. Jh. erhalten
- 1348: Gründung der deutschen Universität von Prag (...)



(Li: Büste von Peter Parler in der Triforiumgalerie des Prager Doms [re]. Peter Parler [1330/1333-1399] stammte aus Schwäbisch Gmünd bei Stuttgart. Er ... war ein deutscher Architekt, Bildhauer, Ingenieur und einer der größten Dombaumeister des Mittelalters<sup>15</sup>.)

Kommen wir auf den großen Tschechen Jan Hus zurück. Rudolf Steiner sagte (u.a.) über ihn<sup>16</sup>: Unter ... gesteigerten Widerständen wurde von den Menschenseelen Europas das verarbeitet, was an geistigen Impulsen durch die Kreuzzüge an alten Weltanschauungsideen vom Osten nach dem Westen geströmt war. Die Michael-Kräfte lebten ja ganz stark in diesen Ideen. Die

<sup>13</sup> Siehe Artikel 888-890

<sup>14</sup> Siehe Artikel 770 (S. 3/4)

<sup>15</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Peter\\_Parler](http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Parler)

<sup>16</sup> GA 26, Leitsätze vom 10. 11. 1924, S. 138/139, Ausgabe 1998

*kosmische Intelligenz, deren Verwaltung das alte geistige Erbgut Michaels war, beherrschte diese Weltanschauungen. Wie konnten sie aufgenommen werden, da eine Kluft lag zwischen den Kräften der Geist-Welt und den Menschenseelen? Sie fielen in die erst leise werdende Bewußtseinsseele. Einerseits begegneten sie dem Hindernis, das in der noch schwach entwickelten Bewußtseinsseele gegeben war. Sie übertönten deren Wirksamkeit, lähmten sie. Aber andererseits auch auf ein noch von Imagination getragenes Bewußtsein stießen sie nicht mehr. Die Menschenseele konnte sie nicht mit voller Einsicht mit sich verbinden. Man nahm sie entweder ganz oberflächlich oder abergläubisch auf. In diese Geistesverfassung muß geschaut werden, wenn die Gedankenbewegungen, die an Namen von Wicliff<sup>17</sup>, Huß und andere einerseits, an die Bezeichnung «Rosenkreuzerwesen»<sup>18</sup> andererseits sich anschließen, verstanden sein wollen.*



(Der Prager Veitsdom)

Und<sup>19</sup>: *Persönlichkeiten, in denen das Wesen der Bewußtseinsseele am hellsten aufstrahlte, die von einer Seelenverfassung waren, die sie mit den Michael-Kräften in einer Stärke verband, die für die andern erst nach Jahrhunderten kommen sollte, Huß, Wicliff und andere, traten auf. Sie machten aus der Michael-Stimme in ihrem Herzen heraus das Recht der Bewußtseinsseele geltend, sich aufzuschwingen zum Ergreifen der tiefsten religiösen Geheimnisse. Sie fühlten: die Intellektualität, die mit der Bewußtseinsseele heraufzog, muß fähig sein, in den Bereich ihrer Ideen das einzubeziehen, was in alten Zeiten durch Imagination zu erreichen war.*

(Fortsetzung folgt.)

<sup>17</sup> John Wicliff (1330-1384) war ein engl. Philosoph, Theologe und Kirchenreformer – auf ihn bezog sich Hus.

<sup>18</sup> Siehe Artikel 891

<sup>19</sup> GA 26, Leitsätze vom 6. 12. 1924, S. 142, Ausgabe 1998